

B1

ZERTIFIKAT B1 DEUTSCHPRÜFUNG FÜR JUGENDLICHE UND ERWACHSENE

MODELLSATZ **JUGENDLICHE**

A1 A2 **B1** B2 C1 C2

Ein Gemeinschaftsprodukt von



Materialien zur Prüfung Goethe-Zertifikat B1

Prüfungsziele, Testbeschreibung ISBN 978-3-19-031868-1
Modellsatz Erwachsene ISBN 978-3-939670-88-9
Modellsatz Jugendliche ISBN 978-3-939670-89-6

www.goethe.de/gzb1



Impressum

© Goethe-Institut · Österreichisches Sprachdiplom (ÖSD) · Universität Freiburg/Schweiz 2013

1. überarbeitete Auflage Januar 2015

Herausgeber:
Goethe-Institut e.V.
Bereich Sprachkurse und Prüfungen
Dachauer Str. 122
80637 München

V.i.S.d.P.: Dr. Ingrid Köster
Gestaltung: Felix Brandl Graphik-Design, München
Druck: Produkt 3 GmbH & Co. KG
Audioproduktion: Tonstudio MGP Production, Klagenfurt · Tonstudio Langer, Ismaning

Inhalt

Vorwort	5
Das Zertifikat B1 im Überblick	6
Kandidatenblätter	7
Lesen	7
Hören	17
Schreiben	23
Sprechen	25
Prüferblätter	29
Lesen	30
Antwortbogen	30
Lösungen	31
Hören	32
Antwortbogen	32
Lösungen	33
Transkriptionen	34
Schreiben	38
Antwortbogen	38
Bewertungskriterien	42
Bewertungsbogen	43
Leistungsbeispiele	44
Sprechen	45
Hinweise für Prüfende	45
Bewertungskriterien	46
Bewertungsbogen	47

Vorwort

Die Prüfung *Zertifikat B1* wurde in trinationaler Zusammenarbeit gemeinsam vom Goethe-Institut/Deutschland, dem ÖSD/Österreich und der Universität Freiburg/Schweiz neu entwickelt.

Die Prüfung wird weltweit nach einheitlichen Kriterien durchgeführt und ausgewertet.

Die Prüfung *Zertifikat B1* richtet sich an Jugendliche und Erwachsene.

Für das *Zertifikat B1 für Jugendliche* wird ein Alter ab 12 Jahren empfohlen und für das *Zertifikat B1 für Erwachsene* ein Alter ab 16 Jahren.

Die Deutschprüfung dokumentiert die dritte Stufe – B1 – der im Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen beschriebenen sechsstufigen Kompetenzskala. Die Stufe B bezeichnet die Fähigkeit zur selbstständigen Sprachverwendung. Das Niveau wurde durch Experten aus ganz Europa begutachtet und bestätigt.

Mit erfolgreichem Ablegen der Prüfung haben Teilnehmende nachgewiesen, dass sie sich in allen wichtigen Alltagssituationen sprachlich zurechtfinden, wenn die Gesprächspartner klare Standardsprache verwenden.

Sie können:

- die Hauptinformationen verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht.
- die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen in deutschsprachigen Ländern begegnet.
- sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessensgebiete äußern.
- über Erfahrungen und Ereignisse berichten und Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben sowie kurze Begründungen oder Erklärungen geben.

Geprüft werden die vier Fertigkeiten *Lesen, Hören, Schreiben* und *Sprechen*. Diese können einzeln abgelegt werden, also modular, oder wie gewohnt als Ganzes zusammen.

In der Prüfung lassen sich maximal 100 Punkte pro Modul erreichen. Die Bestehensgrenze liegt bei 60 Punkten, also 60 %.

Der vorliegende Modellsatz entspricht in Aufgabentypen, Itemzahl, Zeitvorgaben den Originalaufgaben der Prüfung *Zertifikat B1*.

Sie können damit eine Prüfungssituation simulieren, wenn Sie die Aufgaben wie unter echten Prüfungsbedingungen bearbeiten.

Wir wünschen den Teilnehmenden viel Erfolg bei der Vorbereitung.

Das Zertifikat B1 im Überblick

Modul	Aufgabe	Prüfungsziel	Aufgabentyp	Items	Zeit
Lesen	1	Korrespondenz lesen	Richtig/Falsch	6	Insgesamt 65 Minuten
	2	Information und Argumentation verstehen	Mehrfachauswahl (3-gliedrig)	6	
	3	Zur Orientierung lesen	Zuordnung	7	
	4	Information und Argumentation verstehen	Ja/Nein	7	
	5	Schriftliche Anweisung verstehen	Mehrfachauswahl (3-gliedrig)	4	
Hören	1	Ankündigungen, Durchsagen und Anweisungen verstehen	Richtig/Falsch und Mehrfachauswahl (3-gliedrig)	10	Insgesamt 40 Minuten
	2	Als Zuschauer/Zuhörer im Publikum verstehen	Mehrfachauswahl (3-gliedrig)	5	
	3	Gespräche zwischen Muttersprachlern verstehen	Richtig/Falsch	7	
	4	Radiosendungen und Tonaufnahmen verstehen	Zuordnung	8	
Schreiben	1	Interaktion Persönliche Mitteilung zur Kontaktpflege	Freies Schreiben (beschreiben, begründen, einen Vorschlag machen)		Insgesamt 60 Minuten
	2	Produktion Persönliche Meinung zu einem Thema äußern	Freies Schreiben (beschreiben, begründen, erläutern, vergleichen, Meinung äußern, usw.)		
	3	Interaktion Persönliche Mitteilung zur Handlungsregulierung	Freies Schreiben (sich entschuldigen, um etwas bitten, o. Ä.)		
Sprechen	1	Interaktion Gemeinsam etwas planen und aushandeln	Teilnehmende planen etwas, wobei sie sich an 4 Leitpunkte halten		Insgesamt 15 Minuten pro zwei Teilnehmende
	2	Produktion In einem Monolog ein Thema präsentieren	Teilnehmende tragen eine Präsentation zu 5 vorgegebenen Folien vor		
	3	Interaktion Situationsadäquat reagieren	Teilnehmende geben einander Feedback zur Präsentation bzw. reagieren darauf und stellen einander je eine Frage bzw. reagieren darauf		

Kandidatenblätter

Lesen 65 Minuten

Das Modul *Lesen* hat fünf Teile.
Du liest mehrere Texte und löst Aufgaben dazu. Du kannst mit jeder Aufgabe beginnen.
Für jede Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung.

Vergiss bitte nicht, deine Lösungen innerhalb der Prüfungszeit auf den **Antwortbogen** zu schreiben.

Bitte schreibe deutlich und verwende keinen Bleistift.

Hilfsmittel wie z. B. Wörterbücher oder Mobiltelefone sind nicht erlaubt.

Teil 1 Arbeitszeit: 10 Minuten

Lies den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu.

Wähle: Sind die Aussagen Richtig oder Falsch ?



AnnasAlltagsBlog.de

Mittwoch, den 20. August

Hi liebe Blogleser,

tut mir leid, dass ich mich erst heute wieder melde; gestern bin ich leider nicht mehr zum Schreiben gekommen – ich war einfach viel zu müde! Ich war mit meiner Schwester Lisa und unseren Eltern in einem Zoo in Leipzig. Lisa hatte schon mal einen Schulausflug dorthin gemacht, wollte aber zu ihrem Geburtstag unbedingt nochmals hin ... und jetzt weiß ich auch, weshalb ...

In diesem Zoo gibt es nämlich eine Art künstlichen tropischen Regenwald, der ziemlich groß ist und aus vielen Bäumen, Pflanzen und anderem Urwald-Grünzeug besteht. Sogar ein Urwaldflüsschen gibt's, auf dem man eine kleine Bootstour machen kann ... aber da meine Mutter so schnell seekrank wird, ließen wir das dann lieber bleiben und hielten Ausschau nach den Tieren.

Leider haben wir kaum welche gesehen, was wohl daran liegt, dass viele von ihnen nachtaktiv sind und tagsüber irgendwo gut versteckt schlafen. Ganz anders die beiden Äffchen, die über unseren Köpfen herumturnten und sich immer wieder neugierig den Leuten näherten. Auch ein Krokodil, zwei Wasserschildkröten und ein Nilpferd haben wir entdeckt. Die lagen aber nur recht müde herum und ließen sich von nichts und niemandem aus der Ruhe bringen ...

Nach dem Dschungel haben wir uns auch noch die anderen Zootiere angesehen, z. B. die Giraffen, Elefanten, Zebras, Löwen und Pinguine. Fasziniert sahen Lisa und ich zu, wie eine Tierpflegerin die Pinguine fütterte – in kürzester Zeit waren alle Fische verschlungen! Aber am allertollsten fanden wir eindeutig die Bären, besonders die kleinen, die einander hinterher liefen und miteinander spielten ... sooo süß! Denen hätte ich echt stundenlang zusehen können!

Insgesamt waren wir am Vor- und Nachmittag über sechs Stunden im Zoo und sind davon sicherlich etwa vier Stunden herumgelaufen. Am Schluss haben mir die Beine total wehgetan, und ich war extrem froh, als wir auf dem Heimweg waren. Trotzdem war es ein genialer Tag!

Hoffentlich habt ihr auch alle so tolle Ferien wie ich! ☺

Tschüs für heute und bis morgen!

Anna

noch **Teil 1**

Beispiel		
0	Anna entschuldigt sich für die Verspätung ihres Blog-Beitrages.	<input checked="" type="checkbox"/> <i>Richtig</i> <input type="checkbox"/> <i>Falsch</i>
1	Anna erzählt von einem Ausflug mit ihrer Familie.	<input type="checkbox"/> <i>Richtig</i> <input type="checkbox"/> <i>Falsch</i>
2	Als Anna mit dem Boot fuhr, wurde ihr schlecht.	<input type="checkbox"/> <i>Richtig</i> <input type="checkbox"/> <i>Falsch</i>
3	Die kleinen Affen interessierten sich für die Zoo-Besucher.	<input type="checkbox"/> <i>Richtig</i> <input type="checkbox"/> <i>Falsch</i>
4	Anna und Lisa durften die Pinguine füttern.	<input type="checkbox"/> <i>Richtig</i> <input type="checkbox"/> <i>Falsch</i>
5	Anna beobachtete den ganzen Nachmittag die jungen Bären.	<input type="checkbox"/> <i>Richtig</i> <input type="checkbox"/> <i>Falsch</i>
6	Anna wäre gerne länger im Zoo geblieben.	<input type="checkbox"/> <i>Richtig</i> <input type="checkbox"/> <i>Falsch</i>

Teil 2 Arbeitszeit: 20 Minuten

Lies den Text aus der Presse und die Aufgaben 7 bis 9 dazu.
Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung [a], [b] oder [c].

<p>Rund vierzig Romane, Krimis, Sachbücher und Comics in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden sollen dazu dienen, in einem Projekt Kinder und Jugendliche zum Lesen zu bringen. Jedes Jahr werden ausgewählte, neu erschienene Bücher in zwei gleichen Rucksäcken auf die Reise zu zahlreichen Schulklassen geschickt. Die Bücher-Rucksäcke bleiben etwa fünf Wochen in jeder Klasse. Während der „Lesefieberwochen“ dürfen die Schülerinnen und Schüler die Bücher frei benutzen. Das heisst, sie sollen während des Unterrichts Zeit für die Lektüre erhalten und sie dürfen die Bücher auch nach Hause nehmen. Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern zu zeigen, wie viel Spass Lesen machen kann.</p>	<h2>„Lesefieber“:</h2> <h3>Eine spannende Leseaktion für die Schule</h3>	<p>Und wie gehen die Rucksäcke auf die Reise? Das geht so: Jede Lehrperson wählt – nach Zufallsprinzip – zwei Bücher aus den Rucksäcken aus, ohne den Schülern den Titel zu verraten. Am Ende der Projektwochen wird den Schülern gesagt, um welche Bücher es sich handelt. Die zwei Kinder oder Jugendlichen, welche als erste diese Bücher gelesen haben, sollen die Rucksäcke in die nächste Klasse bringen. Die Lehrperson sucht den Kontakt zu einer anderen Schulklasse und verabredet einen Termin für die Übergabe. Das Projekt, an dem Schulen kostenlos teilnehmen können, wird im ganzen Land mit zunehmendem Erfolg durchgeführt, seit es 2000 in der deutschsprachigen Schweiz von Lehrpersonen gestartet wurde.</p>
---	--	---

aus einer Schweizer Zeitung

Beispiel

- 0 Am Projekt nehmen ...**
- a) Schulen aus deutschsprachigen Ländern teil.
 b) Schulen gratis teil.
 c) zweitausend Schulen teil.
- 7 In diesem Text geht es darum, das Schüler ...**
- a) Freude am Lesen bekommen sollen.
 b) in anderen Schulklassen Bücher vorstellen.
 c) neue Bücher geschenkt bekommen.
- 8 Die Lehrperson ...**
- a) bestimmt, welche Klasse als nächstes die Bücher bekommt.
 b) nennt zwei Bücher, die alle Schüler lesen müssen.
 c) lässt die Schüler entscheiden, wer die Bücher weitergibt.
- 9 Die Bücher ...**
- a) müssen in der Schule gelesen werden.
 b) sind aktuelle Neuerscheinungen.
 c) werden vom Lehrer im Unterricht besprochen.

noch **Teil 2**

Lies den Text aus der Presse und die Aufgaben 10 bis 12 dazu.
Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Sportunterricht mal anders erlebten die Schüler der siebten Klasse der Ferdinand-Huttner-Schule beim Projekttag „Neue Sport-erfahrung“. Einen Vormittag lang lernten sie die Grundlagen von Rollstuhl-Basketball und Blinden-Fußball kennen.

Im Basketball sind die Schüler eigentlich recht fit. Dribbeln, den Ball fangen und gezielt werfen – alles kein Problem. Doch heute trifft selten ein Schüler den Korb. Kein Wunder, denn im Rollstuhl übers Spielfeld zu fahren und dabei den Ball unter Kontrolle zu halten, ist mühevoll und anstrengend für die 18 Jugendlichen.

Beim Projekttag der Schule steht genau diese Erfahrung im Mittelpunkt. Man möchte, dass die Jugendlichen ein Gefühl dafür

bekommen, welche Leistungen behinderte Sportler erbringen.

In der größeren Turnhalle der Schule wird Fußball gespielt. Die meisten Schüsse der 14 Spieler laufen allerdings ins Leere. Den Ball zu treffen, ist schließlich

Projekttag Behindertensport

ziemlich schwierig, wenn man nichts sieht. Für das Blindenfußballtraining hat der Lehrer große, mit dunkler Folie abgeklebte Skibrillen vorbereitet. Die ungewöhnliche Situation, plötzlich nichts mehr sehen zu können, ist für das Team völlig neu.

„Ihr musst genau hinhören. Sonst könnt ihr den Ball nicht hören“, erklärt der Trainer Tobias Heim. Er spielt als Blindenfußballer in der Nationalmannschaft.

aus einer deutschen Zeitung

- 10 In diesem Text geht es darum, dass Schüler ...**
- a bei einem Projekt behinderte Sportler kennen lernen.
 b Sportarten für Behinderte ausprobieren.
 c zusammen mit Behinderten Sport machen.
- 11 Beim Projekttag haben Schüler ...**
- a kein Problem gehabt, im Rollstuhl Basketball zu spielen.
 b erlebt, wie Basketball für Behinderte ist.
 c schlecht gespielt, weil sie selten Sport machen.
- 12 Beim Fußballtraining ...**
- a bekommen die Schüler Tipps von einem Profi.
 b haben die Schüler Spaß daran, blind zu spielen.
 c spielen die Schüler in einer verdunkelten Turnhalle.

Teil 3 Arbeitszeit: 10 Minuten

Lies die Situationen 13 bis 19 und die Anzeigen A bis J aus verschiedenen deutschsprachigen Medien. Wähle: Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Du kannst **jede Anzeige nur einmal** verwenden. Die Anzeige aus dem Beispiel kannst du nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es **keine passende Anzeige**. In diesem Fall schreibe **0**.

Für die Sommermonate suchen Jugendliche passende Sport- und Freizeitmöglichkeiten.

Beispiel

0 Carmen (17) möchte verschiedene Sportarten kennen lernen. Anzeige: b

- 13** Tierfreundin Lena (12) möchte ihren Urlaub wieder mit Pferden verbringen. Anzeige: ____
- 14** Paul (11) interessiert sich für Wandertouren und möchte auch klettern. Anzeige: ____
- 15** Jennifer (14) möchte Sport machen und ihre Englischkenntnisse verbessern. Anzeige: ____
- 16** Sandra (14) möchte in ihrer Freizeit anfangen, Italienisch zu lernen. Anzeige: ____
- 17** Peter (14) verbringt heiße Sommertage am liebsten am Wasser. Anzeige: ____
- 18** Christian (13) klettert am liebsten in Sporthallen. Anzeige: ____
- 19** Pia (12) möchte in den Sommerferien gerne tanzen lernen. Anzeige: ____

a

Gemeinsam Natur und Berge erleben
Wandern, Klettern, Waldabenteuer und mehr

Jugend-Alpinclub sucht erfahrene
 Camp-Leiter ab 18 Jahren
 für Kinder und Jugendliche von 5 bis 12 Jahren
 Nichtraucher bevorzugt!
 Italienischkenntnisse von Vorteil
 Melde dich bei: office@alpinclub.net

Sport kann dein Leben verändern
 Du möchtest mehr Bewegung in deinen
 Alltag bringen und suchst eine neue
 Herausforderung?
 Dann komm am 1. Juli in die Sportarena
 Feldkirch!
 Wir informieren über verschiedene Sportarten,
 und du probierst sie gleich aus!
 Nähere Infos unter:
www.sportarena-feldkirch.net

noch Teil 3

Training für Körper und Geist

Wir bieten dir in einem 3-wöchigen Programm ein vielfältiges Sportangebot kombiniert mit Englisch-, Italienisch und Französisch-Kursen
 Vormittags: Sprachunterricht (Mo-Fr, 9-12 Uhr)
Achtung: Vorkenntnisse notwendig!
 Nachmittags: Fahrradtouren, Tennis und Klettern
 Informiere dich unter +49 59 800 22

c

Feriencamp am Mondsee
für Jugendliche von 14-18

Segeln, Rudern, Mountain-Biken und sogar Freestyle-Biken - erfahrene Trainer und Sportlehrer zeigen dir, wie es geht!
 Termine im Juli und August auf Anfrage

www.campferien.at

d

Abenteuer in den Bergen

Ein besonderes Erlebnis für Kids von 8-14 Jahren
 Übernachtung in einer Berghütte, tägliche Reitausflüge und Freizeitprogramm mit Lagerfeuer am Abend
 Gute Reitkenntnisse werden vorausgesetzt
 E-Mail an: sandra.berger@reiterhofziller.at

e

Tanzstudio NalaMike

Wir sind wieder da!
 Kurse für Street Dance, Breakdance und Hip Hop. Sehr beliebt ist auch das Angebot für Ballett-Basics, Body Work und Afro Dance.
 Die Vielfalt ist groß. Komm und überzeug dich selbst!
 Kursbeginn: 15. Oktober
 Anmeldung: nala.mike@tanzstudio.net

f

Erlebnisferien für junge Leute

Du suchst in deinen Ferien eine neue Herausforderung, bist sportlich und gerne draußen? Dann komm ins Abenteuer-Camp für 15-18-Jährige! Wir bieten dir Klettersteige verschiedener Schwierigkeitsgrade und aufregende Schlauchboot-Fahrten auf der Insel.
 Info unter: abenteuer@reisen.eu

g

Ramba Zamba für Mädchen und Jungs

Tanzen wie die Stars in den Musikvideos? Wir zeigen dir, wie's geht!
 Von Hip-Hop bis Breakdance (Anfänger bis Fortgeschrittene)
 2-wöchiger Tanzkurs im August
 Tagesprogramm mit Mittagssnack
 Anmeldung unter: office@rambazamba.com

h

Spiel und Spaß beim Lernen – Sprachenwoche in Salzburg

Kinder und Jugendliche können bei uns Englisch, Italienisch und/oder Französisch lernen.
 Günstige Wochenpauschale:
 6 Übernachtungen mit Vollpension
 5 Lerneinheiten pro Tag à 50 Minuten
www.sprachferien.salzburg.at

i

Natur einmal ganz anders!

Erlebnis „Wald und Berge“ für 6-12-jährige Buben
 Abenteuer, Spiel und Bewegung an der frischen Luft sowie Tiere und Pflanzen in ihrer natürlichen Umgebung erleben!
 Programm: Geländespiele, Kletterwand, Wandern
 Informationen unter: 0699/8003422

j

Teil 4 Arbeitszeit: 15 Minuten

Lies die Texte 20 bis 26. Wähle: Ist die Person **für ein Verbot von Handys an Schulen?**

In einem Internetforum liest du Kommentare zur Benutzung von Mobiltelefonen an Schulen.

Beispiel	20 Günther	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	24 Hannah	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
0 Sebastian		<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	25 Julia	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
	21 Corinne	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	26 Katja	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
	22 Rüdiger	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein			
	23 Max	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein			

LESERBRIEFE

Beispiel Ich gehe selber noch zur Schule und meiner Meinung nach ist es so: Solange die Handys leise gestellt sind und die Schüler sich daran halten, sie während der Stunde nicht zu benutzen, ist alles in Ordnung.
Sebastian, 14, Erfurt

20 Es ist klar so, dass Handys im Unterricht stören, denn leider vergessen viele Schüler immer wieder, ihr Handy vor den Schulstunden auszuschalten. Deshalb finde ich, die Schulen sollten die Regel einführen, dass Handys zu Hause bleiben müssen. So können sich die Kinder dann auch viel besser aufs Lernen konzentrieren.
Günther, 52, Mannheim

21 Momentan scheint es so, als ob Handys bei Schülern ein Mittel sind, um bei anderen Eindruck zu machen. In dem Alter ist das aber keine gute Sache. In der Schule sollte die Aufmerksamkeit dem Unterrichtsstoff gelten. Was die Kinder nach dem Unterricht machen, ist dann ihre freie Entscheidung.
Corinne, 37, Zürich

22 Es kommt ganz darauf an, manche machen ja viel Unsinn damit. Wenn ich aber eine ganze Stunde auf meine Tochter warten muss, weil sie das Handy in der Schule nicht einschalten darf, finde ich das nicht akzeptabel. Das ist uns letztens so passiert. Da muss die Schule unbedingt eine Lösung finden ...
Rüdiger, 47, Essen

23 Natürlich gehen wir zur Schule, um was zu lernen, und nicht, um SMS zu schreiben oder Handy-Videos auszutauschen. Aber wir Schüler dürfen bald wählen und andere

wichtige Dinge entscheiden – und dann wollen uns die Lehrer eine so einfache Sache wie das Handy verbieten? Wie sollen wir denn dann den richtigen Umgang damit lernen? Vielleicht sollte man mal eine Umfrage unter Schülern machen, was sie davon halten. Ob die meisten wohl für ein Verbot wären? Das möchte ich bezweifeln ...
Max, 15, Wien

24 Also, in der Schule braucht man das Handy doch gar nicht! Man kann ja zu Hause seinen Freunden SMS schreiben und telefonieren. Und in der Schule sieht man sie ja sowieso. Die Schule ist zum Lernen da und nicht zum Telefonieren!
Hannah, 16, Salzburg

25 Natürlich verstehe ich, dass es die Lehrer stört, wenn im Unterricht mal ein Handy klingelt. Aber ich brauche das Handy nicht zum Telefonieren, sondern um im Unterricht Wörter zu übersetzen oder Begriffe nachzuschauen. Man sollte nicht immer nur die Nachteile der Technik sehen!
Julia, 17, Chemnitz

26 Es gibt Schüler, die hören im Unterricht manchmal gar nicht mehr richtig zu, weil sie mit ihrem Handy spielen. Irgendwie kann ich es ja nachvollziehen: Wenn der Unterricht gerade nicht so spannend ist, habe ich auch manchmal Lust, auf dem Handy rumzuspielen. Aber es wäre besser, wenn man gar nicht auf diese Idee kommen würde, weil man das Handy nicht dabei hat.
Katja, 16, Luzern

Teil 5 Arbeitszeit: 10 Minuten

Lies die Aufgaben 27 bis 30 und den Text dazu.

Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Du willst in den Ferien eine Woche in einem Zeltlager für Jugendliche in Salzburg verbringen.

- 27 Die Jugendlichen dürfen ...**
- a das Camp nicht verlassen, ohne zu fragen.
 - b Tiere ins Camp mitbringen.
 - c ihre Handys jederzeit verwenden.
- 28 Die Campleitung weist darauf hin, dass die Jugendlichen ...**
- a keine elektronischen Geräte ins Camp bringen dürfen.
 - b kein Feuer im Camp machen dürfen.
 - c nirgendwo auf dem Campgelände rauchen dürfen.
- 29 Die Campleitung verbietet ...**
- a das Trinken von Alkohol.
 - b mehrmaliges Duschen am Tag.
 - c Lautsein zur Schlafenszeit.
- 30 Beim Essen ...**
- a können die Jugendlichen Reste in jeden Müllcontainer werfen.
 - b müssen die Jugendlichen die Verhaltensregeln beachten.
 - c sollen die Jugendlichen keine Essensreste übrig lassen.

CAMPORDNUNG

Lieber Teilnehmer/Liebe Teilnehmerin!

Du bekommst diese Campordnung zugeschickt, damit du dich schon jetzt über die Regeln unseres Zelt-Camps informieren kannst. Die Anweisungen der Campleitung sind unbedingt zu befolgen.

Allgemeines

Informiere die Campleitung immer, wenn du den Zeltplatz verlassen möchtest. Hilf mit, die Gemeinschaftszelte, Duschen und WCs sowie das gesamte Campgelände sauber zu halten. Schalte dein Mobiltelefon bei gemeinsamen Aktivitäten unbedingt aus. Vierbeinige Freunde müssen zu Hause bleiben.

Leben und Verhalten im Camp

Nimm Rücksicht auf andere Campbewohner. Betritt ein fremdes Zelt nur, wenn du eingeladen bist.

Nachtruhe ist von 23.00 Uhr bis 7.00 Uhr. In dieser Zeit ist Spielen und Lärmen nicht erlaubt.

Starke alkoholische Getränke sind im Camp generell verboten. Leichte alkoholische Getränke (wie Bier) dürfen nur über 16-Jährige konsumieren.

Achte bei den Mahlzeiten auf gutes Benehmen. Entsorge biologischen Abfall nur in den dafür vorgesehenen Behältern.

Spare Wasser und Energie und schalte beim Verlassen der Gemeinschaftszelte immer das Licht aus.

Besondere Hinweise

Für den Verlust von Gegenständen oder für Schäden an mitgebrachten elektronischen Geräten (Handys, CD-Player etc.) übernimmt die Campleitung keine Haftung.

Das Rauchen ist auf dem gesamten Campgelände streng verboten.

Offenes Feuer ist nur an dafür vorgesehenen und speziell gekennzeichneten Stellen erlaubt.

Bei groben Verletzungen der Campordnung kann dich die Campleitung nach Hause schicken.

Wenn sich alle an diese Regeln halten, werden wir im Zelt-Camp eine schöne Zeit verbringen.

Die Campleitung

Kandidatenblätter

Hören 40 Minuten

Das Modul *Hören* besteht aus vier Teilen.
Du hörst mehrere Texte und löst Aufgaben dazu.

Lies jeweils zuerst die Aufgaben und höre dann den Text dazu.

Für jede Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung.

Vergiss bitte nicht, deine Lösungen auf den **Antwortbogen** zu übertragen.
Dazu hast du nach dem Hörverstehen fünf Minuten Zeit.

Hilfsmittel wie z. B. Wörterbücher oder Mobiltelefone sind nicht erlaubt.

Teil 1

Du hörst nun fünf kurze Texte. Du hörst jeden Text **zweimal**. Zu jedem Text löst du zwei Aufgaben. Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lies zuerst das Beispiel. Dazu hast du 10 Sekunden Zeit.

Beispiel

01 Frau Mayerhofer informiert über das neue Sportprogramm. Richtig Falsch

02 Im Lehrerzimmer ...

- a kann man sich für das Sportfest anmelden.
- b bekommen die Gewinner einen Preis.
- c gibt es Informationen zum Sportfest.

Text 1

- 1** Jasmin ruft wegen der Party ihres Bruders an. Richtig Falsch
- 2** Jasmin wird ...
- a einen Kuchen backen.
 - b jemanden mitbringen.
 - c später kommen.

Text 2

- 3** Du hörst das Wetter für die nächsten zwei Wochen. Richtig Falsch
- 4** Übermorgen ...
- a wird es heiß.
 - b bleibt es kühl.
 - c wird es regnen.

Text 3

- 5** Thomas und Marc treffen sich in München. Richtig Falsch
- 6** Thomas muss Geld mitbringen für ...
- a den Eintritt zum Olympiapark.
 - b eine Stadtrundfahrt.
 - c Zugticket und Verpflegung.

Text 4

- 7** Heute gelten besondere Öffnungszeiten. Richtig Falsch
- 8** Die Badegäste sollen ...
- a sich umziehen gehen.
 - b das Restaurant verlassen.
 - c vergessene Gegenstände abholen.

Text 5

- 9** „Song oder Gong“ ist eine Musiksendung. Richtig Falsch
- 10** Wenn man den „Gong“ hört, ...
- a bekommt man eine Aufgabe.
 - b darf man sich ein Lied wünschen.
 - c soll man im Studio anrufen.

Teil 2

Du hörst nun einen Text. Du hörst den Text **einmal**. Dazu löst du fünf Aufgaben.

Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung [a], [b] oder [c].

Lies jetzt die Aufgaben 11 bis 15. Dazu hast du 60 Sekunden Zeit.

Du nimmst an einer Wander-Tour teil und hörst die Informationen zu Beginn der Tour.

- 11** Am ersten Tag ...
- [a] wird am Abend gemeinsam gegessen.
 - [b] gibt es eine kurze Wanderung nach Altstätten.
 - [c] geht die Gruppe zu einem Grillfest.
- 12** Wer keine Wanderschuhe hat, ...
- [a] muss wieder nach Hause fahren.
 - [b] darf einen Tag nicht mitwandern.
 - [c] sollte sich Wanderschuhe kaufen.
- 13** Das Essen werden die Jugendlichen ...
- [a] morgens selber vorbereiten.
 - [b] abends für den nächsten Tag bekommen.
 - [c] für die ganze Woche in Eichberg erhalten.
- 14** Die Jugendlichen sollen ...
- [a] beim Wandern gut auf ihre Rucksäcke aufpassen.
 - [b] sich beim Wandern nicht von der Gruppe entfernen.
 - [c] ihre Rucksäcke von Andy kontrollieren lassen.
- 15** Auf den Wanderungen sollen die Jugendlichen ...
- [a] Tiere und Pflanzen beobachten.
 - [b] ihr Handy ausschalten.
 - [c] ihren Abfall mitnehmen.

Teil 3

Du hörst nun ein Gespräch. Du hörst das Gespräch **einmal**. Dazu löse sieben Aufgaben.

Wähle: Sind die Aussagen *Richtig* oder *Falsch* ?

Lies jetzt die Aufgaben 16 bis 22. Dazu hast du 60 Sekunden Zeit.

Du sitzt in der Straßenbahn und hörst, wie sich eine Schülerin und ein Schüler, Klara und Julian, unterhalten.

- | | | |
|---|---|--|
| 16 Julian interessiert sich für Sprachen. | <input type="checkbox"/> <i>Richtig</i> | <input type="checkbox"/> <i>Falsch</i> |
| 17 Klara hat bei einem zweisprachigen Theaterstück mitgemacht. | <input type="checkbox"/> <i>Richtig</i> | <input type="checkbox"/> <i>Falsch</i> |
| 18 Die Klassen 9/1 und 9/2 waren mit Platz 25 zufrieden. | <input type="checkbox"/> <i>Richtig</i> | <input type="checkbox"/> <i>Falsch</i> |
| 19 Klara hat einer Mitschülerin mit dem Text geholfen. | <input type="checkbox"/> <i>Richtig</i> | <input type="checkbox"/> <i>Falsch</i> |
| 20 Klaras Klasse war viel besser als alle anderen Gruppen. | <input type="checkbox"/> <i>Richtig</i> | <input type="checkbox"/> <i>Falsch</i> |
| 21 Eine Klasse aus Hannover hatte wunderschöne Kostüme an. | <input type="checkbox"/> <i>Richtig</i> | <input type="checkbox"/> <i>Falsch</i> |
| 22 Klaras Klasse fährt diesen Sommer nach Spanien. | <input type="checkbox"/> <i>Richtig</i> | <input type="checkbox"/> <i>Falsch</i> |

Teil 4

Du hörst nun eine Diskussion. Du hörst die Diskussion **zweimal**. Dazu löst du acht Aufgaben.

Ordne die Aussagen zu: **Wer sagt was?**

Lies jetzt die Aussagen 23 bis 30. Dazu hast du 60 Sekunden Zeit.

Die Moderatorin der Radiosendung „Pro und Kontra“ diskutiert mit dem Schulsprecher Andreas Firning und der Mathematik- und Biologielehrerin Helena Dreuer über Schuluniformen.

Moderator
Helena Dreuer
Andreas Firning

Beispiel

0 In den meisten Schulen gibt es keine Uniformen mehr.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
23 Die Schüler des Boltzmann-Gymnasiums haben sich zu sehr mit Marken beschäftigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
24 In Deutschland sind die Eltern für die Schulkleidung ihrer Kinder verantwortlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
25 Mit einer Schuluniform kann man keinen eigenen Stil entwickeln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
26 Durch die Uniformen fühlen sich die Schüler als Gemeinschaft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
27 Schuluniformen kosten viel Geld.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
28 Die Schüler sind stolz auf ihre Schulgemeinschaft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
29 Die Schüler passen jetzt im Unterricht besser auf.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
30 Kleidung ist unter den Schülern kein so wichtiges Thema mehr.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Kandidatenblätter

Schreiben 60 Minuten

Das Modul *Schreiben* besteht aus drei Teilen.

In den **Aufgaben 1** und **3**
schreibst du E-Mails.

In **Aufgabe 2**
schreibst du einen Diskussionsbeitrag.

Du kannst mit jeder Aufgabe beginnen.
Schreibe deine Texte auf die
Antwortbogen.

Bitte schreibe deutlich und
verwende keinen Bleistift.

Hilfsmittel wie z. B. Wörterbücher oder
Mobiltelefone sind nicht erlaubt.

Aufgabe 1 Arbeitszeit: 20 Minuten

Letzte Woche fand an deiner Schule ein Sporttag statt.

Ein Schulfreund/eine Schulfreundin von dir konnte leider nicht dabei sein, weil er/sie krank war.

- Beschreibe: Wie war der Sporttag?
- Begründe: Was hat dir besonders gut gefallen?
- Mache einen Vorschlag für ein Treffen.

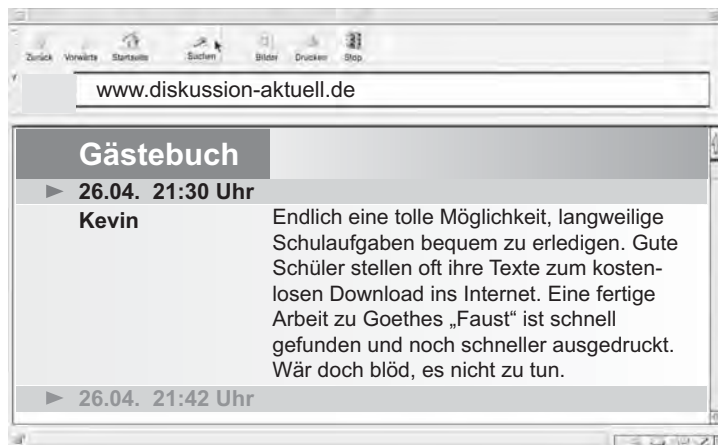
Schreibe eine E-Mail (circa 80 Wörter).

Schreibe etwas zu allen drei Punkten.

Achte auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

Aufgabe 2 Arbeitszeit: 25 Minuten

Du hast in einer Online-Jugendzeitschrift einen Artikel zum Thema „Fertige Hausaufgaben aus dem Internet?“ gelesen. Im Diskussionsforum der Zeitschrift findest du folgende Meinung:



Schreibe nun deine Meinung zum Thema (circa 80 Wörter).

Aufgabe 3 Arbeitszeit: 15 Minuten

Deine Sprachkursleiterin, Frau Wolmer, hat für die Gruppe einen Kinobesuch geplant.

Du kannst aber leider nicht mitkommen.

Schreibe an Frau Wolmer. Entschuldige dich *höflich* und berichte, warum du nicht mitkommen kannst.

Schreibe eine E-Mail (circa 40 Wörter).

Vergiss nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.

Kandidatenblätter

Sprechen 15 Min. für zwei Teilnehmende

Das Modul *Sprechen* besteht aus drei Teilen.

In **Teil 1** planst du etwas gemeinsam mit deinem Partner/deiner Partnerin (circa 3 Minuten).

In **Teil 2** präsentierst du ein Thema (circa 3 Minuten). Wähle **ein** Thema (Thema 1 oder Thema 2) aus.

In **Teil 3** sprichst du über dein Thema und das deines Partners/deiner Partnerin (circa 2 Minuten).

Deine Vorbereitungszeit beträgt 15 Minuten.

Du bereitest dich allein vor.

Du darfst dir zu jeder Aufgabe Notizen machen. In der Prüfung sollst du frei sprechen.

Hilfsmittel wie z. B. Wörterbücher oder Mobiltelefone sind nicht erlaubt.

Teil 1 Gemeinsam etwas planen Dauer: circa drei Minuten

*Am Ende des Schuljahres möchte deine Klasse eine Party organisieren.
Da ein Mitschüler die Klasse verlässt, wollt ihr ihm ein Abschiedsgeschenk machen.*

Sprich über die Punkte unten, mach Vorschläge und reagiere auf die Vorschläge deines Gesprächspartners/deiner Gesprächspartnerin.
Plant und entscheidet gemeinsam, was ihr tun möchtet.

Klassenparty planen und Geschenk organisieren

- *Wann? Wo?*
- *Wen noch einladen? (Eltern, ...)*
- *Essen, Getränke? (mitbringen, kaufen, ...)*
- *Geschenk?*
- *...*

Teil 2 Ein Thema präsentieren Dauer: circa drei Minuten

Wähle ein Thema (Thema 1 oder Thema 2) aus.

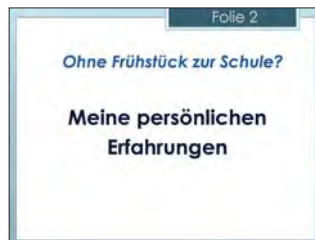
Du sollst deinen Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu findest du hier fünf Folien. Folge den Anweisungen links und schreibe deine Notizen und Ideen rechts daneben.

Thema 1

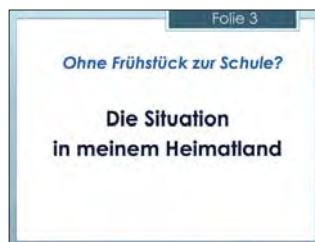
Stelle dein Thema vor. Erkläre den Inhalt und die Struktur deiner Präsentation.



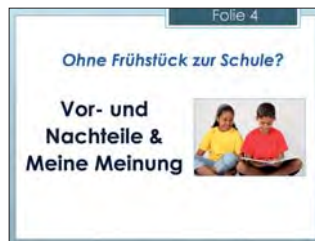
Berichte von deiner Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.



Berichte von der Situation in deinem Heimatland und gib Beispiele.



Nenne die Vor- und Nachteile und sag dazu deine Meinung. Gib auch Beispiele.



Beende deine Präsentation und bedanke dich bei den Zuhörern.



Teil 3 - siehe nächste Seite unten

Teil 2 Ein Thema präsentieren Dauer: circa drei Minuten

Du sollst deinen Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu findest du hier fünf Folien. Folge den Anweisungen links und schreibe deine Notizen und Ideen rechts daneben.

Thema 2

Stelle dein Thema vor. Erkläre den Inhalt und die Struktur deiner Präsentation.



Berichte von deiner Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.



Berichte von der Situation in deinem Heimatland und gib Beispiele.



Nenne die Vor- und Nachteile und sag dazu deine Meinung. Gib auch Beispiele.



Beende deine Präsentation und bedanke dich bei den Zuhörern.



Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach deiner Präsentation:

Reagiere auf die Rückmeldung und auf Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners/der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation deines Partners/deiner Partnerin:

- a) Gib eine Rückmeldung zur Präsentation deines Partners/deiner Partnerin (z. B. wie dir die Präsentation gefallen hat, was für dich neu oder besonders interessant war usw.).
- b) Stelle auch eine Frage zur Präsentation deines Partners/deiner Partnerin.

Prüferblätter

Lesen

Antwortbogen
Lösungen

Hören

Antwortbogen
Lösungen
Transkriptionen

Schreiben

Antwortbogen
Bewertungskriterien
Bewertungsbogen
Leistungsbeispiele

Sprechen

Hinweise für Prüfende
Bewertungskriterien
Bewertungsbogen

Hören Teil 1

Du hörst nun fünf kurze Texte. Du hörst jeden Text zweimal. Zu jedem Text löse zwei Aufgaben. Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lies zuerst das Beispiel. Dazu hast du 10 Sekunden Zeit.

Beispiel

Du hörst eine Durchsage in der Schule.

Guten Morgen, hier spricht Frau Mayerhofer! Hier sind die wichtigsten Informationen für diese Schulwoche: die Breakdance-Gruppe und die Mädchen-Fußball-AG am Mittwoch fallen leider aus, weil Herr Melder krank ist. Dafür ist Frau Lehmann wieder gesund. Das heißt, es haben alle zweiten Klassen wieder ganz normal Sportunterricht. Und dann noch eine Meldung an die Schüler, die beim Sportfest letzte Woche einen ersten Platz gemacht haben: ihr könnt euch nach der Schule euer Zertifikat im Lehrerzimmer abholen! Und auch ein kleiner Preis wartet noch auf euch ... Nun aber allen einen schönen neuen Schultag!

Nummer 1

Du hörst folgende Nachricht auf der Mobilbox deines Telefons.

Hallo, hier ist Jasmin! Ich rufe wegen deiner Party heute Abend an. Ich komme ganz bestimmt, werde mich aber etwas verspäten, weil ich meinen Bruder zum Bahnhof bringen muss. Ich freue mich schon sehr auf die Party. Soll ich etwas zum Essen mitbringen? Ich könnte Brötchen machen. Kuchen geht leider nicht, denn Backen ist nicht so mein Ding, wie du ja weißt. Ach ja, ich hab noch Cola und Orangensaft zu Hause. Das bring ich auf jeden Fall mit. Also bis später! Tschüs!

Nummer 2

Du hörst den Wetterbericht im Radio.

Das Wetter bleibt auch weiterhin unbeständig. Wolken, Sonne und Regen wechseln sich diese Woche ab. Heute und morgen sind im Westen und Süden Gewitter möglich. Erst übermorgen bleibt es trocken, aber die Badehose muss auch dann noch im Schrank bleiben. Die Höchsttemperatur beträgt 13 Grad, im Süden sind bis zu 16 Grad möglich. Erst im Laufe der nächsten Woche bessert sich das Wetter und wir haben wieder heiße und sommerliche Temperaturen mit bis zu 30 Grad.

Nummer 3

Du hörst folgende Nachricht auf der Mobilbox deines Telefons.

Hallo Thomas! Hier spricht Marc. Ich ruf' an, weil du heute nicht in der Schule warst. Vergiss nicht, morgen haben wir den Ausflug mit unserer Klasse. Wir treffen uns um 07.45 Uhr am Bahnhof und fahren mit dem Zug nach München. Am meisten freue ich mich auf den Olympiapark. Wir haben aber auch 3 Stunden Zeit, um uns in der Stadt umzuschauen. Denk daran, 20 Euro für die Fahrt und das Mittagessen mitzunehmen. Ruf an, falls du noch was wissen willst. Bis morgen!

Nummer 4

Du hörst eine Durchsage im Schwimmbad.

Achtung, liebe Badegäste, wir bitten um Ihre Aufmerksamkeit! Unser Bad schließt heute wegen des Feiertags bereits um 19 Uhr. Wir bitten Sie deshalb, die Schwimmbecken und das Schwimmbereich nun zu verlassen und sich zu den Umkleidekabinen zu begeben. Bitte achten Sie darauf, dass Sie nichts vergessen. Das Schwimmbad-Restaurant ist noch bis 20 Uhr geöffnet. Wir danken Ihnen, dass Sie heute bei uns waren und hoffen, Sie bald wieder im Hallenbad Schönbühl begrüßen zu dürfen.

Nummer 5

Du hörst eine Ansage im Radio.

Wartest du schon lange darauf, dass mal wieder dein Lieblingslied im Radio kommt? Oder willst du lieber um einen tollen Preis spielen? Bei unserem Zuhörer-Spiel „Song oder Gong“ musst du dich entscheiden: Wählst du „Song“, erfüllen wir deinen Musikwunsch. Entscheidest du dich für „Gong“, kannst du einen super Preis gewinnen. Dazu musst du nach dem Gong nur eine einzige Aufgabe lösen: zum Beispiel hast du 30 Sekunden Zeit, fünf Tiere mit dem Anfangsbuchstaben „E“ zu nennen ... Was wählst du also: Song oder Gong? Ruf uns JETZT im Studio an und sei dabei ...

Hören Teil 2

Du hörst nun einen Text. Du hörst den Text einmal. Dazu löst du fünf Aufgaben. Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c. Lies jetzt die Aufgaben 11 bis 15. Dazu hast du 60 Sekunden Zeit.

Du nimmst an einer Wander-Tour teil und hörst die Informationen zu Beginn der Tour.

Hallo zusammen ... ! Ja hallo ... jetzt aber Ruhe bitte! Mein Name ist Andy, ich bin für die nächsten fünf Tage euer Bergführer. Schön, dass ihr da seid, ich freu' mich auf die Woche mit euch. Seid ihr denn bereit für unsere Tour? Ok. Zuerst bekommt ihr aber noch ein paar wichtige Informationen von mir. Hört bitte gut zu, ich möchte nicht alles dreimal sagen. Also, wir sind hier in Altstätten im Kanton Sankt Gallen, auf 465 Metern Höhe. Heute werden wir erst mal nur eine kurze Strecke nach Eichberg wandern, das sind etwa eineinhalb Stunden. Dort werden wir dann abends gemeinsam grillieren, und wir haben dann auch Gelegenheit, uns etwas kennenzulernen. Dann werden wir zum ersten Mal eine Nacht im Heu schlafen, bevor es dann morgen richtig losgeht.

In den nächsten fünf Tagen werden wir jeden Tag etwa 5-6 Stunden wandern, übrigens meist über Wiesen und feste Wege, aber hin und wieder wird der Weg auch sehr steil oder etwas rutschig sein. Ich hoffe drum, dass ihr richtige Wanderschuhe von zu Hause mitgebracht habt? Wer nur Sportschuhe dabei hat, für den geht die Wanderung am dritten Tag nicht. Der muss dann ein Busticket kaufen und zum nächsten Schlaflager fahren.

Ach ja, noch wegen dem Essen: Heute Abend werden wir in Eichberg unsere Rucksäcke füllen. Ihr bekommt dort das Essen und die Getränke für morgen, dazu ein paar Süßigkeiten und Pflaster für Notfälle. So machen wir das dann die ganze Woche: Das Essen und die Getränke für den jeweils nächsten Tag bekommt ihr jeden Abend dort, wo wir schlafen. Wer viel Hunger hat, kann sich morgens beim Frühstück auch noch zwei, drei Brote selber machen. Wandern macht ja echt keinen Spass, wenn man ständig Hunger hat. Ja, und bitte, kontrolliert vor und nach jeder Wanderung, dass ihr alles Wichtige in eurem Rucksack habt und sagt mir, wenn euch etwas fehlt.

Ah ja, noch etwas Wichtiges: Ich denke, ich muss keinem von euch sagen, dass ihr bitte aufpasst, wenn wir unterwegs sind: Schaut immer darauf, dass ihr bei der Gruppe bleibt! Es wäre wirklich blöd, wenn wir jemanden suchen müssten.

Und - bevor ich's vergesse: denkt daran, dass wir in der Natur unterwegs sind: laute Musik von euren Handys und so weiter, das geht gar nicht, weil wir die Tiere und Pflanzen in unserer Umgebung nicht stören wollen. Und bitte packt auch euren Abfall immer ein, wenn wir gepicknickt haben. So, das war's also an Infos, und nun kann's losgehen.

Hören Teil 3

Du hörst nun ein Gespräch. Du hörst das Gespräch einmal. Dazu löse sieben Aufgaben.
 Wähle: Sind die Aussagen richtig oder falsch?
 Lies jetzt die Aufgaben 16 bis 22. Dazu hast du 60 Sekunden Zeit.

Du sitzt in der Straßenbahn und hörst, wie sich eine Schülerin und ein Schüler, Klara und Julian, unterhalten.

Julian:	Hey Klara!	Julian:	Aber du hast doch extrem viel geübt?
Klara:	<i>Hey Julian! Hast du schon gehört? Wir haben tatsächlich gewonnen!</i>	Klara:	<i>Ja, ich weiß, aber so ist das nun mal. Weißt du, wenn du plötzlich auf der Bühne stehst, so ganz im Kostüm und so, und du spürst die Blicke der Jury, dann ist das ganz anders als auf dem Heimweg in der Straßenbahn oder - oder bei den Proben.</i>
Julian:	Gewonnen? Was?	Julian:	Na gut, das versteh ich. Und ihr habt echt gewonnen? 1. Platz und so?
Klara:	<i>Ach Mensch, das hab ich dir doch erzählt! Alle neunten Klassen haben beim Landeswettbewerb Fremdsprachen mitgemacht! Wir haben doch schon ewig an diesem Theaterstück auf Spanisch und Englisch geübt! Das hab ich dir doch aber erzählt.</i>	Klara:	<i>Ja! Irre, oder? Es war furchtbar knapp. Da war noch eine Klasse aus ähm ... ich glaub aus Hannover oder so ... ja und die haben eine echt geniale Komödie auf Englisch und Italienisch gemacht. Sie haben das Engalienisch genannt!</i>
Julian:	Ach sooo. Aber ich kann nun mal kein Spanisch, und Englisch ist auch echt langweilig! Wenn du mir von „Jugend forscht“ erzählt hättest, dann ...	Julian:	Nicht sehr einfallsreich ...
Klara:	<i>Haha, ihr und eure Naturwissenschaften. Dann erzähl ich dir eben nicht davon.</i>	Klara:	<i>Naja ... es passte schon, weil es irgendwie auch um Engel ging und so. Also - echt süß. Die Geschichte war eigentlich besser als unsere. Aber ihre Kostüme waren wohl irgendwie auf der Reise nach Leipzig kaputt gegangen oder schmutzig geworden oder so, und da mussten sie improvisieren. Das hat man auch gesehen. Die waren irgendwie seltsam. Das hat sie dann Punkte gekostet, obwohl sie sonst so gut waren wie wir. Oder vielleicht sogar besser.</i>
Julian:	Ach komm, war nur'n Witz. Ich weiß schon: Theater, Englisch, Spanisch, du hast den halben Text auf Spanisch geschrieben und dann aber lieber im englischen Teil mitgespielt. Siehst du? Ich hab dir zugehört! Und jetzt erzähl schon!	Julian:	Aha. Und was habt ihr nun gewonnen?
Klara:	<i>Na gut ... Wir waren echt aufgeregt. Die Leute von der 9/1 und 9/2 hatten ja so eine Art Musiktheater auf Französisch geschrieben. Musikalisch war das auch echt gut, aber naja, man hat kaum was von der Sprache verstanden. Sind eben keine richtigen Sprachenklassen. Sie haben aber trotzdem einen guten Platz gemacht und sich auch echt gefreut.</i>	Klara:	<i>Ey, das ist das Beste: Erstens dürfen wir beim Bundeswettbewerb teilnehmen, der ist irgendwann im Juli. Und wir können nächstes Jahr eine Klassenreise nach Spanien machen! Alles bezahlt! Wahnsinn, oder? - Au, hier ist meine Haltestelle, ich muss raus; bis bald!</i>
Julian:	Welchen denn?	Julian:	Tschüss Klara!
Klara:	<i>Den 25 Platz. Bei über 90 Teilnehmern eigentlich nicht übel, oder? Und dann waren wir dran. Mann, ich war so nervös, dass ich als allererstes mal meinen Text vergessen habe. Aber Moni hat einfach meine Zeile mitgesprochen, und dann wusste ich es auch wieder und konnte weiter machen. Hey, sie hat mich echt gerettet.</i>		

Hören Teil 4

Du hörst nun eine Diskussion. Du hörst die Diskussion zweimal. Dazu löse acht Aufgaben.
 Ordne die Aussagen zu: Wer sagt was?
 Lies jetzt die Aussagen 23 bis 30. Dazu hast du 60 Sekunden Zeit.

Die Moderatorin der Radiosendung „Pro und Kontra“ diskutiert mit dem Schulsprecher Andreas Firning und der Mathematik- und Biologielehrerin Helena Dreuer über Schuluniformen.

- Moderatorin:** *Hallo und willkommen bei unserer heutigen Gesprächsrunde zum Thema „Schuluniformen“. Sie sind zwar in Deutschland selten geworden, werden aber jetzt wieder ganz heiß diskutiert. Dazu begrüße ich im Studio Frau Helena Dreuer, Lehrerin am Boltzmann Gymnasium in Bremen, und Herrn Andreas Firning, den Schulsprecher dieses Gymnasiums. Frau Dreuer, an Ihrer Schule wurde die Schuluniform vor zwei Jahren wieder eingeführt. Was war dafür denn der Grund?*
- Fr. Dreuer:** Nun ja, wir hatten einige Probleme mit Schülergruppen, wo es Konflikte gab, ausgelöst durch verschiedene Modetrends oder Stile. Es gab verschiedene Schülergruppen ... da hat sich jede Gruppe mit einer anderen Marke oder einem anderen Stil identifiziert. Die sind dann öfters aneinandergeraten. Sogar ist ja nicht unüblich und gehört ja auch zur Entwicklung der Persönlichkeit von jungen Menschen. Aber dann wurde es immer aggressiver und wir mussten einen Sicherheitsdienst für die Pausenaufsicht einstellen. Das war dann der Zeitpunkt, als wir mit den Eltern zusammen etwas dagegen unternehmen wollten, denn so ein starkes Markendenken hat einfach zu viele Probleme verursacht.
- Moderatorin:** *Dann ist das also in Zusammenarbeit mit den Eltern entstanden, wenn ich Sie richtig verstanden habe, denn in Deutschland darf ja die Schule selbst nicht vorschreiben, was Schüler anziehen müssen, Eltern dürfen das schon.*
- Fr. Dreuer:** Genau, das war eine wichtige Zusammenarbeit, denn ohne die Zustimmung der Eltern wäre das nicht möglich gewesen. In anderen Ländern ist das wohl so üblich, also in England zum Beispiel. England ist ja bekannt für seine Schuluniformen. Aber in Deutschland ist das nicht so einfach, so etwas einzuführen.
- Moderatorin:** *Frau Dreuer, es gab also häufig Konflikte, die zwischen den Schülern entstanden sind. Wie haben denn die Schüler selbst das erlebt, Herr Firning?*
- Andreas:** Das stimmt schon, das war oft ein Grund, warum jemand am Schulhof von einem anderen wegen seiner Marken-Jacke oder einer Marken-Hose angeredet wurde. Da ist dann oft wirklich Streit entstanden. Und ein paarmal ist das richtig ernst geworden und hatte auch Konsequenzen, mit Schulausschluss und so. Das ist jetzt viel besser geworden und am Pausenhof ist es auch viel ruhiger.
- Moderatorin:** *Und wie haben dann die Schüler auf die Einführung der Schuluniformen reagiert? Gab es da viele Proteste?*
- Andreas:** Viele sagen, dass eine Uniform langweilig aussieht und viele möchten aber die eigene Persönlichkeit über die Kleidung, den Stil ausdrücken – also diese Freiheit gibt es nicht mehr, das fehlt dann schon. Viele dachten am Anfang – glaube ich – sie müssen jetzt was richtig Konservatives anziehen. Wir haben dann einen Ideenwettbewerb in der Schule organisiert, also wie die Uniform
- aussehen soll. Am Ende gab es einen Preis für den besten Vorschlag. Die Uniformen sehen jetzt eigentlich ganz gut aus.
- Fr. Dreuer:** Und darüber hinaus ist das Gefühl für die Gemeinschaft in der Schule auf jeden Fall besser geworden. Diese Cliques gibt es jetzt weniger. Dafür gibt es jetzt mehr Gruppen, die sich aus Freunden bilden und nicht aufgrund des gleichen Kleidungsstils. Das Gemeinschaftsgefühl unter den Schülern ist jetzt stärker und in den Pausen gibt es deutlich weniger Ärger.
- Moderatorin:** *Das klingt ja richtig positiv. Nun sind aber Schuluniformen nicht mal so billig, da kann so ein Projekt an einer Schule schon teuer werden. Vor allem an einer öffentlichen Schule muss man ja ständig um finanzielle Mittel kämpfen. Wie wurde das an Ihrer Schule umgesetzt, Frau Dreuer?*
- Fr. Dreuer:** Also, da haben Sie Recht, das war nicht so einfach! Aber nicht nur die Schule, sondern auch die Eltern investieren einiges. Die Schule an sich bezahlt 30% der Ausgaben. Das ist fast wie Werbung – wie beim Trikot einer Fußballmannschaft.
- Moderatorin:** *Und spielen denn jetzt wirklich alle im selben Team, Herr Firning?*
- Andreas:** Naja, bei uns ist das ja eigentlich ein Handballteam, Fußball wird an unserer Schule nicht so viel gespielt. Nein, aber im Ernst: Wenn zum Beispiel mehrere Schüler auf den Bus warten, bei einer Haltestelle; das sieht dann jeder gleich, aha, die gehen aufs Boltzmann! Die Schüler fühlen sich nicht mehr allein und viele sind sogar stolz auf ihre Schule.
- Moderatorin:** *Sieht man denn auch im Unterricht einen Unterschied zu früher, als noch jeder Schüler und jede Schülerin anders ausgesehen haben, Frau Dreuer?*
- Fr. Dreuer:** Da hat sich schon einiges geändert, muss ich sagen. Ich merke mir die Namen der Schüler nur noch schwer, denn früher hatten sie eben noch unterschiedliche Kleidung an. Aber im Ernst: Ich glaube schon, dass die Aufmerksamkeit im Unterricht besser wurde, die sind einfach nicht mehr so abgelenkt und können sich mehr konzentrieren – wenn sie wollen, natürlich!
- Andreas:** Ich glaube, im Unterricht hat sich da nicht so viel geändert, natürlich redet man jetzt eben über andere Sachen mehr als über Kleidung, mehr über Musik und Sport und so. Ich finde aber nicht, dass wir uns im Unterricht mehr auf das Lernen konzentrieren, das hängt eher vom Alter ab und vom Fach.
- Moderatorin:** *Ich danke Ihnen beiden für das interessante Gespräch, das Thema Schuluniformen bleibt also weiter in der Diskussion, meine lieben Hörerinnen und Hörer! Damit noch einen schönen Nachmittag!*



16360



ö s d

Zertifikat B1

Schreiben



GOETHE
INSTITUT



Fortsetzung von Teil 2 ...

Erfüllung
der
Aufgabe

Kohärenz

Wort-
schatz

Strukturen

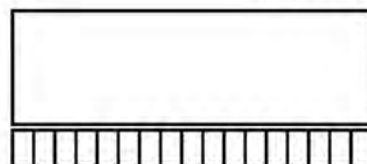
M U S T E R

... Ende von Teil 2.

Mis.-Nr. 12297



Version R03SWV01.03
16360-AntBoSA-Muster - 03/2013



Seite 3
Seite 40



Bewertungskriterien Schreiben

		A	B	C	D	E		
AUFGABE 1	Erfüllung *	Inhalt, Umfang, Sprachfunktionen (z. B. jemanden einladen, Vorschlag machen ...)	Alle 3 Sprachfunktionen inhaltlich und umfänglich angemessen behandelt	2 Sprachfunktionen angemessen oder 1 angemessen und 2 teilweise	1 Sprachfunktion angemessen und 1 teilweise oder alle teilweise	1 Sprachfunktion angemessen oder teilweise	Textumfang weniger als 50 % der geforderten Wortanzahl oder Thema verfehlt	
		Textsorte	durchgängig umgesetzt	erkennbar	ansatzweise erkennbar	kaum erkennbar		
		Register/ Soziokulturelle Angemessenheit	situations- und partneradäquat	noch weitgehend situations- und partneradäquat	ansatzweise situations- und partneradäquat	nicht mehr situations- und partneradäquat		
	Kohärenz	Textaufbau (z. B. Einleitung, Schluss ...) Verknüpfung von Sätzen, Satzteilen	durchgängig und effektiv angemessen	überwiegend erkennbar überwiegend angemessen	stellenweise erkennbar teilweise angemessen	kaum erkennbar kaum angemessen		Text durchgängig unangemessen
	Wortschatz	Spektrum Beherrschung	differenziert vereinzelte Fehlgriffe beeinträchtigen das Verständnis nicht	überwiegend angemessen mehrere Fehlgriffe beeinträchtigen das Verständnis nicht	teilweise angemessen oder begrenzt mehrere Fehlgriffe beeinträchtigen das Verständnis teilweise	kaum vorhanden mehrere Fehlgriffe beeinträchtigen das Verständnis erheblich		
	Strukturen	Spektrum Beherrschung (Morphologie, Syntax, Orthografie)	differenziert vereinzelte Fehlgriffe beeinträchtigen das Verständnis nicht	überwiegend angemessen mehrere Fehlgriffe beeinträchtigen das Verständnis nicht	teilweise angemessen oder begrenzt mehrere Fehlgriffe beeinträchtigen das Verständnis teilweise	kaum vorhanden mehrere Fehlgriffe beeinträchtigen das Verständnis erheblich		
AUFGABE 2	Erfüllung *	Inhalt, Umfang, Meinungsäußerung	Meinungsäußerung inhaltlich und umfänglich angemessen	überwiegend angemessen	teilweise angemessen	kaum angemessen	Wie Aufgabe 1	
		Register/ Soziokulturelle Angemessenheit	situations- und partneradäquat	noch weitgehend situations- und partneradäquat	ansatzweise situations- und partneradäquat	nicht mehr situations- und partneradäquat		
	Kohärenz Wortschatz Strukturen		Wie Aufgabe 1					
AUFGABE 3	Erfüllung *	Mitteilung, Inhalt Register/ Soziokulturelle Angemessenheit	Mitteilung inhaltlich und soziokulturell angemessen	überwiegend angemessen	stellenweise angemessen	kaum angemessen	Wie Aufgabe 1	
	Kohärenz Wortschatz Strukturen		Wie Aufgabe 1					

* Wird das Kriterium „Erfüllung“ mit E (0 Punkten) bewertet, ist die Punktzahl für diese Aufgabe insgesamt 0 Punkte.



46312



ö s d

Zertifikat B1

Schreiben - Bewertung



Teilnehmende/r

PTN-Nr.

Nachname

Vorname

PS A Erw. B Jug.

Markieren Sie so:

NICHT so:

Füllen Sie zur Korrektur das Feld aus:

Markieren Sie das richtige Feld neu:

Teil 1

- Erfüllung
- Kohärenz
- Wortschatz
- Strukturen

Kommentar:

	B	C	D	E
7,5	5	2,5	0	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	7,5	5	2,5	0
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	7,5	5	2,5	0
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	7,5	5	2,5	0
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teil 2

- Erfüllung
- Kohärenz
- Wortschatz
- Strukturen

Kommentar:

10	7,5	5	2,5	0
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	7,5	5	2,5	0
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	7,5	5	2,5	0
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	7,5	5	2,5	0
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teil 3

- Erfüllung
- Kohärenz
- Wortschatz
- Strukturen

Kommentar:

4	3	2	1	0
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	3	2	1	0
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	4,5	3	1,5	0
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	4,5	3	1,5	0
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ergebnis Schreiben

, /

-

Bewertende/r-Nr.

Unterschrift Bewertende/r

. .

Datum

Ort



Leistungsbeispiele Schreiben für das Niveau B1**Aufgabe 1 Schulsporttag**

Hallo Sara!

Letzten Montag hatten wir an der Schule ein Sporttag. Es was super. Wir hatten viel Spaß. Am besten fande ich den Volley-ball turnier. Wir Mädchen haben die Jungs fur 10 pünkte geschlagen. Schade das du krank warst. Es würde dir echt gefallen. Ich hoffe du wirst bald gesund. Wir konnten am Samstag ins Kino gehen. Schreib mir wen du Zeit hast.

Deine Anja

Aufgabe 2 Hausaufgaben aus dem Internet

10.02. 16.10 Uhr

Anton:

Ja, ich finde das auch super, dass jeder Mensch kann fertige Hausaufgaben aus dem Internet downloaden. Sie sind sehr nützlich, wenn du, z. B., keine Zeit hast oder Probleme mit Verständnis von diesen Hausaufgaben hast. Aber das wird nicht von allem auf jeden benutzen, weil diese „Internetkenntnisse“ an der Prüfung nicht helfen können. Die Leute, die schlecht selber lernen, glauben, dass fertige H/A eine tolle Erfindung sind, machen nur sie. Aber diese Menschen eine große Fehler machen: niemand kann dir helfen, du musst alles selbst machen, mit kleine Hilfe aus dem Internet.

Aufgabe 3 Entschuldigung

Frau Wolmer,

entschuldigen Sie, bitte, aber ich kann leider nicht mit der Klasse ins Kino gehen. Meine jüngere Schwester ist krank, und meine Eltern arbeiten zum 21:00 Uhr. Und ich möchte sie nicht allein lassen. Es tut mir leid, aber ich hoffe an Ihre Verständniss.

Entschuldigung nochmal.

Alexandra

Hinweise zur Gesprächsführung und Moderation

Funktion	Transkript zur Moderation	
Einführung	<p>Herzlich willkommen zum Zertifikat B1. Mein Name ist [Name Prüfer/-in 1] und das ist mein/-e Kollege/Kollegin [Name Prüfer/-in 2]. <i>Guten Tag [Prüfer/-in 2].</i></p>	<p>Wie heißt du?/Wie ist dein Name? Woher kommst du, ...? Wie lange lernst du schon Deutsch? Und wie lange bist du schon hier in ...? Darf ich fragen: Wie gefällt es dir hier hier? <i>(Die Teilnehmenden sprechen nacheinander)</i></p>
Überleitung zu Aufgabe 1	<p>Das ist schön zu hören. Beginnen wir nun mit der Prüfung. Das Modul Sprechen hat drei Teile. Beginnen wir gleich mit dem ersten Teil. Ihr möchtet eine Abschiedsparty für eure Klasse planen ... Ihr habt hier ein paar Notizen. Bitte beginnt nun mit der Planung.</p>	<p><i>(Die Teilnehmenden sprechen miteinander)</i> Habt ihr an alles gedacht? Dann ist die Planung hiermit beendet. Vielen Dank. Das war auch schon der erste Teil der Prüfung.</p>
Überleitung zu Aufgaben 2 und 3	<p>Wir kommen nun zu Teil 2 und 3. In Teil 2 präsentiert ihr ein Thema. Anschließend sprechen wir darüber. Ihr habt vor der Prüfung ein Thema ausgewählt und vorbereitet. Bevor ihr beginnt, habe ich noch einen Tipp für euch: Denkt bitte an eine passende Einleitung und einen Schluss. Und bitte versucht, nicht alles von euren Notizen abzulesen.</p>	<p>Wer von euch möchte beginnen? <i>An Prüfende und Teilnehmende/-n 2 gewandt:</i> Dich darf ich bitten: Hör gut zu und überlege dir eine Frage, die du stellen möchtest, wenn ... fertig ist. <i>An Teilnehmende/-n 1 gewandt:</i> Bitte beginne. <i>(Teilnehmende/-r 1 präsentiert)</i> Vielen Dank.</p>
Überleitung zu Aufgabe 3	<p><i>An Teilnehmende/-n 2 gewandt:</i> Darf ich dich jetzt bitten: Gib ... eine Rückmeldung darüber, wie dir die Präsentation gefallen hat. Und bitte stell auch eine Frage. <i>(Teilnehmende sprechen miteinander)</i></p>	<p><i>An den/die zweite/-n Prüfende/-n gewandt:</i> Mein/-e Kollege/Kollegin hat auch noch eine Frage an dich. Prüfer/-in 2 stellt eine Frage zur Präsentation. <i>(Prüfende/-r und Teilnehmende/-r 1 sprechen miteinander)</i> Vielen Dank.</p>
Erneute Überleitung zu Aufgabe 2 und 3	<p><i>An Teilnehmende/-n 2 gewandt:</i> Kommen wir nun zu deiner Präsentation. <i>An Teilnehmende/-n 1 gewandt:</i> Und nun bitte ich dich: Hör gut zu und überlege dir eine Frage, die du stellen möchtest</p>	<p><i>An Teilnehmende/-n 2 gewandt:</i> Bitte beginne. <i>(Teilnehmende/-r 2 präsentiert)</i> Vielen Dank.</p>
Erneute Überleitung zu Aufgabe 3	<p><i>An Teilnehmende/-n 1 gewandt:</i> Ich danke euch ... [Name Kandidat/-in 1], gib nun bitte auch eine Rückmeldung darüber, wie dir die Präsentation gefallen hat. Und stell dann noch eine Frage. <i>(Teilnehmende sprechen miteinander)</i></p>	<p><i>An den/die zweite/-n Prüfende/-n gewandt:</i> Mein/-e Kollege/Kollegin hat auch noch eine Frage an dich. Prüfer/-in 2 stellt eine Frage zur Präsentation. <i>(Prüfende/-r und Teilnehmende/-r 2 sprechen miteinander)</i> Danke schön.</p>
Abmoderation	<p>Wir sind am Ende der Prüfung angekommen. Wir bedanken uns bei euch und verabschieden uns hiermit. Auf Wiedersehen. <i>Auf Wiedersehen. [Prüfer/-in 2]</i></p>	

Bewertungskriterien Sprechen

		A	B	C	D	E		
AUFGABE 1	Erfüllung	Sprachfunktionen (Vorschlag, Zustimmung ...)	Sprachfunktionen in Inhalt und Umfang angemessen behandelt	überwiegend angemessen	teilweise angemessen	kaum angemessen	Gesprächsanteil nicht bewertbar	
		Inhalt Umfang						
	Interaktion	Das Gespräch beginnen, in Gang halten, beenden Reaktionsfähigkeit	angemessen	überwiegend angemessen	teilweise angemessen	kaum angemessen		
	Wortschatz	Register	situations- und partneradäquat	noch weitgehend situations- und partneradäquat	ansatzweise situations- und partneradäquat	nicht mehr situations- und partneradäquat		Äußerung größtenteils unverständlich
		Spektrum	differenziert	überwiegend angemessen	teilweise angemessen oder begrenzt	kaum vorhanden		
		Beherrschung	vereinzelte Fehlgriffe beeinträchtigen das Verständnis nicht	mehrere Fehlgriffe beeinträchtigen das Verständnis nicht	mehrere Fehlgriffe beeinträchtigen das Verständnis teilweise	mehrere Fehlgriffe beeinträchtigen das Verständnis erheblich		
Strukturen	Spektrum	differenziert	überwiegend angemessen	teilweise angemessen oder begrenzt	kaum vorhanden			
	Beherrschung (Morphologie, Syntax)	vereinzelte Fehlgriffe stören nicht	mehrere Fehlgriffe stören nicht	mehrere Fehlgriffe stören teilweise	mehrere Fehlgriffe stören erheblich			
AUFGABE 2	Erfüllung	Vollständigkeit	Alle 5 Folien in Inhalt und Umfang angemessen behandelt	3-4 Folien in Inhalt und Umfang angemessen behandelt	2 Folien in Inhalt und Umfang angemessen behandelt oder alle Folien zu knapp	1 Folie in Inhalt und Umfang angemessen behandelt	Präsentation nicht bewertbar	
		Inhalt Umfang						
	Kohärenz	Verknüpfung von Sätzen und Satzteilen nachvollziehbarer Gedankengang	angemessen	überwiegend angemessen	teilweise angemessen	kaum angemessen		
	Wortschatz Strukturen	Wie Aufgabe 1						
AUFGABE 3	Erfüllung	Sprachfunktionen (Rückmeldung, Frage stellen, beantworten) Inhalt Umfang	Sprachfunktionen in Inhalt und Umfang angemessen behandelt	überwiegend angemessen	teilweise angemessen	kaum angemessen	nicht bewertbar	
AUFGABE 1, 2, 3	Aussprache	Satzmelodie Wortakzent Einzelne Laute	Keine auffälligen Abweichungen	Wahrnehmbare Abweichungen beeinträchtigen das Verständnis nicht	Abweichungen beeinträchtigen das Verständnis stellenweise	Abweichungen beeinträchtigen das Verständnis erheblich	nicht mehr verständlich	

Goethe-Institut e.V.
Dachauer Straße 122
80637 München

ISBN 978-3-939670-89-6

Mat.-Nr.: 13045

Felix Brandl | München B1_Modelsatz_Jugendliche_04_070115